

Studienfahrt nach Jena

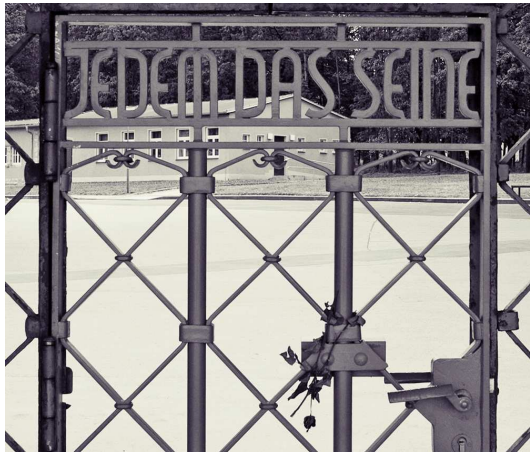
Zweiter Tag: Buchenwald



Morgens fuhren wir alle nach Weimar, um das Konzentrationslager „Buchenwald“ zu besichtigen.

Die Stimmung im Bus war allgemein gedrückt und nicht so locker wie am Vortag. Dies lag nicht zuletzt daran, dass Teile des Jahrgangs die Führung im letzten Jahr schon mitgemacht und als nicht gut empfunden hatten. Ein weiterer Aspekt, der zur angespannten Stimmung führte, war das Wissen, gleich etwas zu sehen, was man normalerweise nur aus Erzählungen und dem Geschichtsunterricht kannte. Diese direkte Konfrontation machte sich in allen Gesichtern breit.

Beim Ausstieg und dem Betreten der Anlage brachte unser gesamter Jahrgang kein Ton raus – was, wenn man uns kennt, ziemlich beachtlich ist. Wir wurden in Gruppen eingeteilt und in Seminarräume geführt. Dort fand eine höfliche Begrüßung statt und wir sprachen über den Ablauf des Tages, der von Hintergrundwissen über Ausstellungen bis zur detaillierten Führung durch das Lager reichen sollte.



Wir sahen das ganze Konzentrationslager, die Außenanlagen und wer sich interessierte und starke Nerven hatte, konnte sich das Krematorium und die anhängenden Räume ansehen. Die Führung war sehr sachlich und wie uns die Gruppenleiterin erklärte, sei „es nicht ihre Absicht, uns ein schlechtes Gewissen zu machen, sondern gezielt fachlich ihr Wissen weiterzugeben.“

Wir hatten auch Zeit, uns aktuelle Ausstellungen anzusehen. Diese bestanden u.a. aus alten Zeichnungen der in Buchenwald Inhaftierten, die das damalige Gefühl im KZ besser übermittelten als jedes Geschichtsbuch. Am Ende des Tages reflektierten und verarbeiteten wir gemeinsam das Gesehene und die Eindrücke.

Wir haben gelernt, sachlich mit dem Thema umzugehen und nicht das schlechte Gewissen weiterzugeben, sondern die geschichtlichen Geschehnisse. Uns wurde ganz deutlich, wie wichtig es ist, auf Minderheiten zu achten oder sich für diskriminierte Menschen einzusetzen. Auch in kleinem Stil ist man immer in der Lage, zu helfen und etwas zu verändern. (Lisa Jung, Klasse 11e)



Bilder:

Marina Morasch, Klasse 11e